

Berliner

Börsen-Zeitung

Regierung gegen nationale Bewegung.

Die die Art, in der unter dem gegenwärtigen Regime in Preußen alles verläuft wird, was irgendwie mit der nationalen Bewegung zu tun haben könnte, sind zwei Vorgänge aus der allerletzten Zeit charakteristisch: Der Regierungspräsident von Köhlir hat an die ihm unterstellten Polizeibehörden ein Rundschreiben gerichtet, in dem die Polizei aufgefordert wird, Ermittlungen anzustellen über Stiche und Organisation rechtsstaatlicher Verbände, insbesondere freischüler, als militärische Verbände abgeklärt werden, wo es sich um den Verfall und wo dies nicht der Fall ist, wo es sich um die Bekämpfung des Nationalismus handelt. Ein zweites Rundschreiben ist an die Polizeibehörden gerichtet, in dem die Polizei aufgefordert wird, Ermittlungen anzustellen über Stiche und Organisation rechtsstaatlicher Verbände, insbesondere freischüler, als militärische Verbände abgeklärt werden, wo es sich um den Verfall und wo dies nicht der Fall ist, wo es sich um die Bekämpfung des Nationalismus handelt.

Locarno im Osten.

Der verräterische Argwohn gegen den deutsch-russischen Vertrag. Zerkhorer Zusammenschluß Bolens und der Tschechoslowakei.

Ein Teil der englischen und französischen Presse merkt eine gewisse Unruhe wegen des Friedens- und Grenzschlichtungsvertrages, den das Kabinett Fisher mit Russland abgeschlossen hat. Warum sind diese Witterungen besorglich? Wenn Deutschlands Partner am Locarno-Vertrag nicht die Absicht haben und hatten, um in den Sorgen der Weltmächte hineingezogen und zur Frontstellung gegen Russland zu veranlassen, liegt doch nicht der geringste Grund vor Besorgnis oder Verwirrung vor. Aber jetzt verhalten sie sich abweisend und zeigen, daß die antirussische Spitze für sie die Hauptrolle bei der gegen Locarno-Vertrag gewinnenden ist. Das gilt natürlich in erster Linie von England, aber auch von Frankreich und Polen. Die deutschen Witterer, die gegenwärtig unsere Regierungen zum Ausland sehen, müssen noch verirrter in ihre Ideen sein, als es leider schon fast die Regel ist, wenn sie nach Ost und West den Vorgehen danach nicht endlich daran gehen sollten, die antirussische Spitze von der Locarno-Politik der aller Welt zu bestimmen und zu beugen. Es ist unserer Überzeugung höchste Zeit, daß die deutsche Öffentlichkeit für den Fall von Konflikten zwischen England und Rußland, oder zwischen Rußland und Frankreich, oder zwischen England und Frankreich, oder zwischen England, Frankreich und Italien immer selbstständig handeln und daß ihnen allen Deutschland als das Streifen der aller nächsten neueren Veränderung der politischen Karte Europas der gerichtigste Mitbewerber Europas ist. Die diplomatische Geschäftigkeit der britischen Staaten kann gar nicht anders erklärt werden, als durch die Absicht, sich gegenwärtig mit allen Mitteln den Friedensverträge zu garantieren, und wenn die westlichen Großmächte England, Frankreich und Italien zur Erreichung anderer, ihnen wichtiger erscheinender Ziele zu Komplexionen an Deutschland bereit sind.

Die deutsche Öffentlichkeit hat Ausland um so mehr in Anspruch zu stellen, je eifriger unsere eigenen Verbände sich zur Aufrechterhaltung des heutigen europäischen Friedens ostwärts orientieren. Die Rechte, die gelten der polnische und der tschechoslowakische Außenminister in Prag gehalten haben, sind von einer Wichtigkeit gewesen, wie sie nur zwischen Vertraglich auf Tod und Leben verbundenen Staaten zum Ausdruck kommen pflegt. Es ist zudem seit langem ersichtlich, daß die Staaten der kleinen Entente und Polen infolge der Differenzen zwischen England, Frankreich und Italien immer selbstständig handeln und daß ihnen allen Deutschland als das Streifen der aller nächsten neueren Veränderung der politischen Karte Europas der gerichtigste Mitbewerber Europas ist.

Die diplomatische Geschäftigkeit der britischen Staaten kann gar nicht anders erklärt werden, als durch die Absicht, sich gegenwärtig mit allen Mitteln den Friedensverträge zu garantieren, und wenn die westlichen Großmächte England, Frankreich und Italien zur Erreichung anderer, ihnen wichtiger erscheinender Ziele zu Komplexionen an Deutschland bereit sind.

Stragyni in Prag.

Im Mittmochabend gab Minister Dr. Benesch mit Gemahlin an einer der Prager Wagen ein Dinner. Dabei hielt Außenminister Dr. Benesch einen Vortrag, in dem er im Namen der Regierung seine Genugtuung und Freude über den deutsch-russischen Vertrag aus sprach. Die gegenwärtigen Verhältnisse seien durch aus nach höchster Normalität, sondern hätten symbolische Bedeutung. Jede Witterung gegen den Vertrag, die gehörten zu der gleichen einflussreichen Gruppe und zu derselben Art von Verfallsfaktoren. Es seien ferner gemeinsame politische, wirtschaftliche, kulturelle und moralische Interessen. Eine grundsätzliche Politik und eine Politik, die sich über wichtigeren Schritten gegenüber der polnischen Grundhaltung der allgemeinen Einsicht, die in Zukunft verfolgt werden müßte, seien beide Notwendigkeiten.

Die Meinungen in England.

Die diplomatische Geschäftigkeit der britischen Staaten kann gar nicht anders erklärt werden, als durch die Absicht, sich gegenwärtig mit allen Mitteln den Friedensverträge zu garantieren, und wenn die westlichen Großmächte England, Frankreich und Italien zur Erreichung anderer, ihnen wichtiger erscheinender Ziele zu Komplexionen an Deutschland bereit sind.

Die deutsch-russischen Verhandlungen in französischem Lichte.

Die deutsch-russischen Verhandlungen werden heute von den Pariser Witterern eingehend besprochen. Allgemein wird hervorgehoben, daß Fisher nicht nach dem Willen der Konferenz von Genf beabsichtigt hat, den deutsch-russischen Vertrag zu verhindern, sondern daß er die Absicht hatte, die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland zu erleichtern. Die französischen Witterer in London, Paris und Rom hätten die alliierten Regierungen über die Verhandlungen mit Rußland informiert und erklärt, daß es sich nur um einen Vertrag zur Regelung eines guten Nachbarschaftsverhältnisses handelte. Man wolle keineswegs den Prinzipien von Locarno zuwiderhandeln. Die Witterer hätten die Erklärung Deutschlands als betrügerisch betrachtet. Der Vertrag ist der Ansicht, es sei nicht zweifelhaft, daß die Konferenz ebenso wie die Pariser Verhandlungen wieder, auch das den Vertrag mit Deutschland Vorteile zu geben. Der Vertrag ist der Ansicht, es sei nicht zweifelhaft, daß die Konferenz ebenso wie die Pariser Verhandlungen wieder, auch das den Vertrag mit Deutschland Vorteile zu geben.

Die deutsch-russischen Verhandlungen werden heute von den Pariser Witterern eingehend besprochen. Allgemein wird hervorgehoben, daß Fisher nicht nach dem Willen der Konferenz von Genf beabsichtigt hat, den deutsch-russischen Vertrag zu verhindern, sondern daß er die Absicht hatte, die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland zu erleichtern.

Deutschlands Teilnahme an den Genfer Kommissionsberatungen.

Die deutsche Antwort an den Vorkommnisse, die heute in Genf übergeben werden ist, folgendermaßen beschriftet: „Der Generalsekretär: Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beziehe ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission anzuweisen, wenn die Beschlüsse des Ausschusses vom 18. März d. J. einstimmig gefasst sind, um die Frage der Zusammenfassung des Statuts über die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Nennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.“

Die deutsche Antwort an den Vorkommnisse.

Die deutsche Antwort an den Vorkommnisse, die heute in Genf übergeben werden ist, folgendermaßen beschriftet: „Der Generalsekretär: Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beziehe ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission anzuweisen, wenn die Beschlüsse des Ausschusses vom 18. März d. J. einstimmig gefasst sind, um die Frage der Zusammenfassung des Statuts über die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Nennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.“

Deutschlands Teilnahme an den Genfer Kommissionsberatungen.

Die deutsche Antwort an den Vorkommnisse, die heute in Genf übergeben werden ist, folgendermaßen beschriftet: „Der Generalsekretär: Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beziehe ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission anzuweisen, wenn die Beschlüsse des Ausschusses vom 18. März d. J. einstimmig gefasst sind, um die Frage der Zusammenfassung des Statuts über die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Nennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.“